Öko-Regelungen als Teil einer wirksamen grünen Architektur

Dr. Rainer Oppermann

Institut für Agrarökologie und Biodiversität (ifab)

Vortrag am 13.04.2021 bei der NABU-online-Veranstaltung „Öko-Regelungen in Deutschland – Systemwechsel oder Greenwashing?“

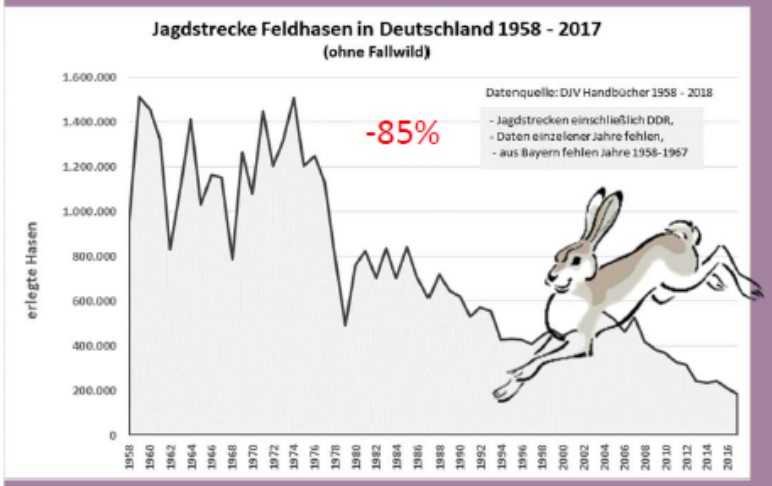
Ausgangssituation

(1) Unbefriedigende Umweltsituation, insbes. bzgl. Biodiversität und Umwelt

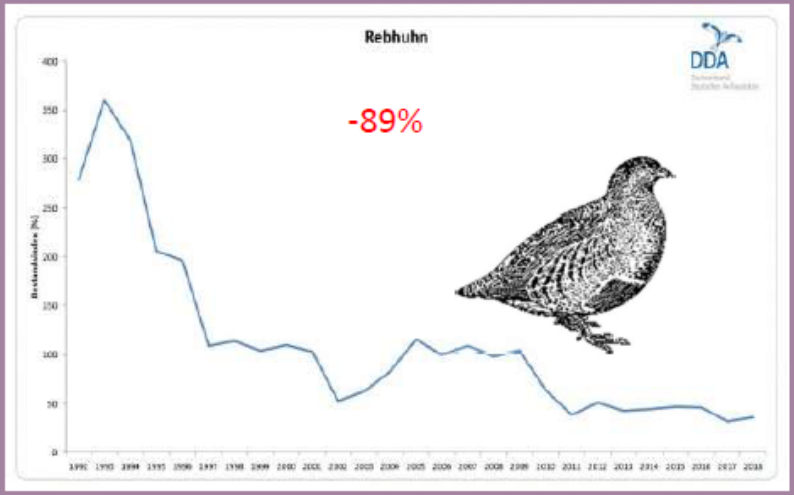
(2) Trotz Greening und guter AUKM weiterhin Trend zur Verschlechterung

IST-SITUATION: VERLUST DER BIODIVERSITÄT

1. RÜCKGANG DER WILDTIERPOPULATIONEN



Quelle: DJV Handbücher 1958 - 2018



Quelle: DDA 2020

Quelle: Arbeitskreis Lebensraum Wildpflanzen („AK-LW“) in der Deutschen Delegation des CIC (Internationaler Rat für die Erhaltung des Wildes und der Jagd))

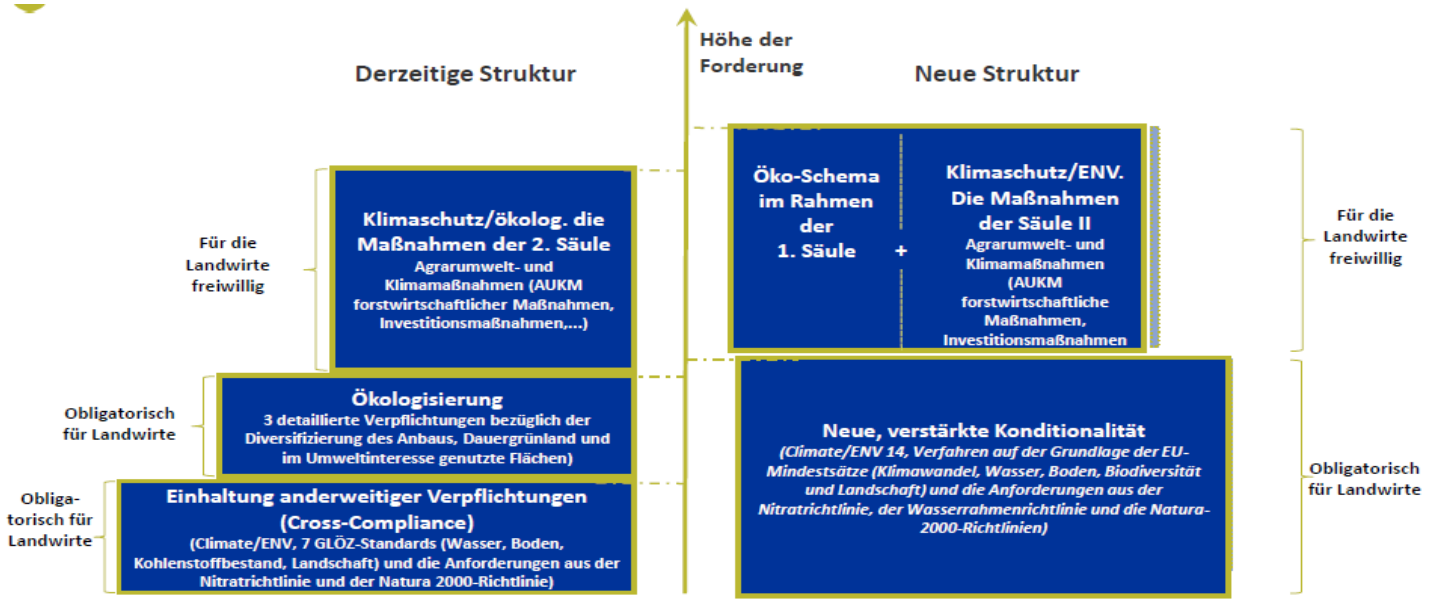
Ausgangssituation

(1) Unbefriedigende Umweltsituation, insbes. bzgl. Biodiversität und Umwelt

(2) Trotz Greening und guter AUKM weiterhin Trend zur Verschlechterung

(3) Neue Verantwortlichkeit in den Mitgliedsstaaten: GAP-Strategiepläne

(4) Einbeziehung der Umweltseite in die Programmierung

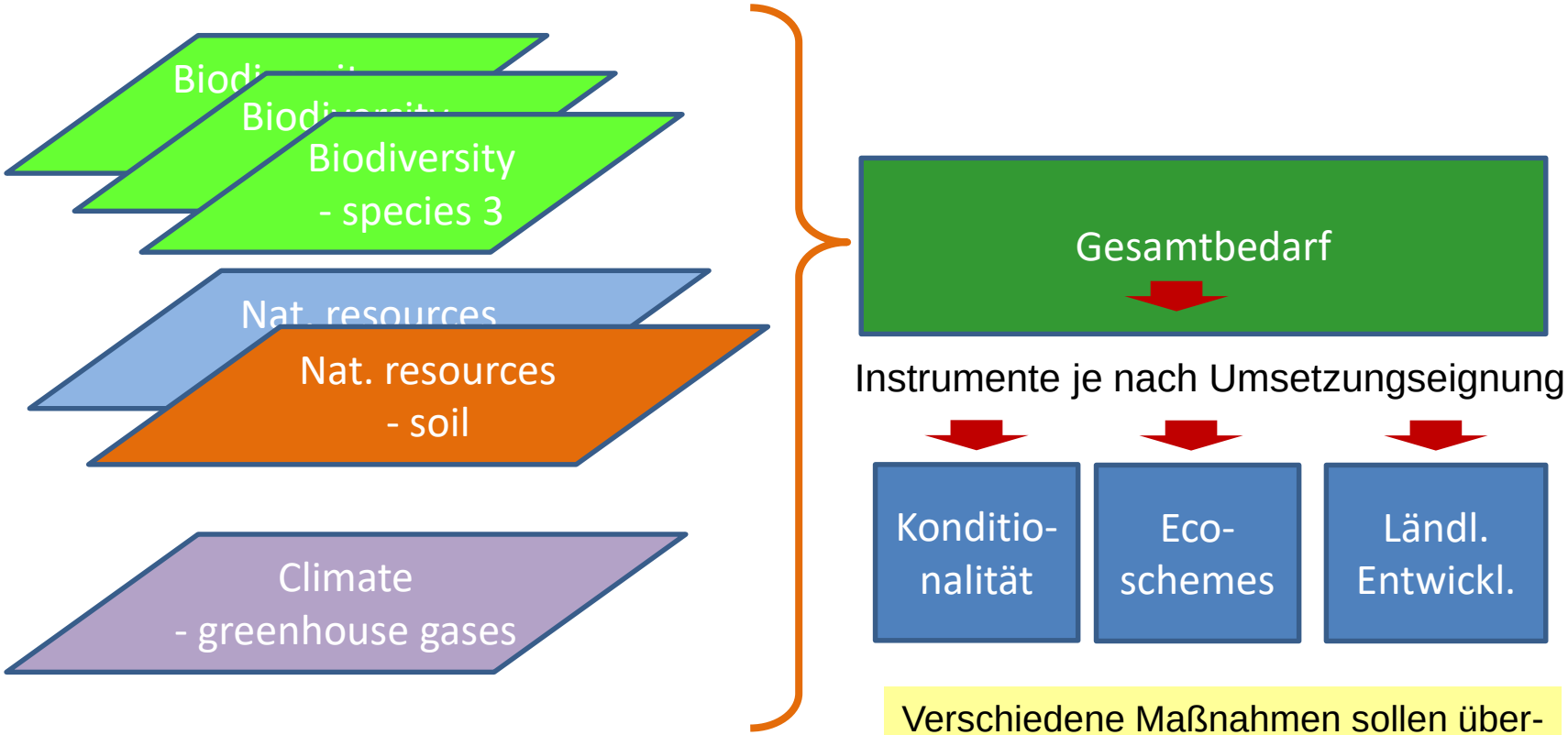


European Commission

GAP-Strategieplan / Bedarfsanalyse Umweltsektor

(3 der 9 EU-Zielbereiche)

Verschiedene Ebenen übereinander: Biodiversität, natürliche Ressourcen, Klimaschutz



Verschiedene Maßnahmen sollen über-greifend positiv und effektiv in allen Sektoren sein!

EU-Ziele: Green Deal und nationale Zielorientierung in Dtl.

Green Deal, Biodiv-strategie, Farm-to-Fork-Strategie, nationale Konkretisierung

(1) **Bis** 2030 …. **mind. 30 % der Lebensräume und günstiger Erhaltungszustand oder positiver Trend**

(2) **Mind. 10 % der LF** (landwirtschaftl. Flä.) **Landschaftselemente** mit großer biologischer Vielfalt

(3) **Der Rückgang an Bestäubern soll umgekehrt werden**

→ **Bedarfsanalyse:**
20 % Ackerfläche
25 % Grünlandflä.
in Normallandschaft
(betrifft (1) – (3))

(4) **Chemische Pestizide sollen um 50 % verringert** werden

(5) **Mind. 25 % der LF sollen ökologisch/biologisch bewirtschaftet** u. Anwendung agrarökolog. Verfahren deutl. gesteigert werden

(6) **Jährlich Bereitstellung von Ausgaben zugunsten der Natur** für Biodiversitätsstrategie, u.a. für Natura 2000 und grüne Infrastruktur → (20 Mrd. € EU-weit) - **ca. 2 Mrd. € in Dtl.**

Maßnahmenpaket gemäß AMK-Einigung

Konditionalität - 3 % Brache im Ackerland - Grünlanderhaltung (max. 5 % Rückgang tolerabel)
Eco-Schemes 1. Erhöhung des Umfangs der nichtproduktiven Flächen und Landschaftselemente über 3 % der Fläche hinaus 2. Anlage von Blühstreifen, Blühinseln oder Altgrasstreifen, um die Biodiversität zu erhöhen 3. Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau einschließl. des Anbaus v. Leguminosen mit Mindestanteil v. 10 % der Fläche 4. Extensivierung von Dauergrünland: weniger Mahd, Düngung oder Weidenutzung (keine konkreten Angaben über Umsetzung) 5. Weideprämien für Schafe, Ziegen oder Mutterkühe 6. Erhalt von Agroforstsystemen auf Ackerland oder Dauergrünland
Budget für Eco-Schemes -25 % der Direktzahlungsmittel
Umschichtung in 2. Säule - Erhöhung auf 10 % (2023) bis 15 % (2027) ohne spez. Zweckbindung

Bewertung der AMK-Einigung hinsichtlich Zielerreichung

Green Deal, Biodiv-strategie, Farm-to-Fork-Strategie, nationale Konkretisierung

(1) **Bis** 2030 …. **mind. 30 % der Lebensräume und günstiger Erhaltungszustand oder positiver Trend**
→ **Erreichung 5 % im Ackerland plausibel (derzeit 3 %)**
→ **Erreichung 10-15 % im Grünland (derzeit ca. 10 %)**

→ **Bedarfsanalyse:**
20 % Ackerfläche
25 % Grünlandflä.
in Normallandschaft

(2) **Mind. 10 % der LF** (landwirtschaftl. Flä.) **Landschaftselemente** mit großer biologischer Vielfalt
→ **Erreichung 3-5 % im Ackerland plausibel (derzeit 2-3 %)**
→ **Erreichung 1-3 % im Grünland (derzeit ca. 0 %)**

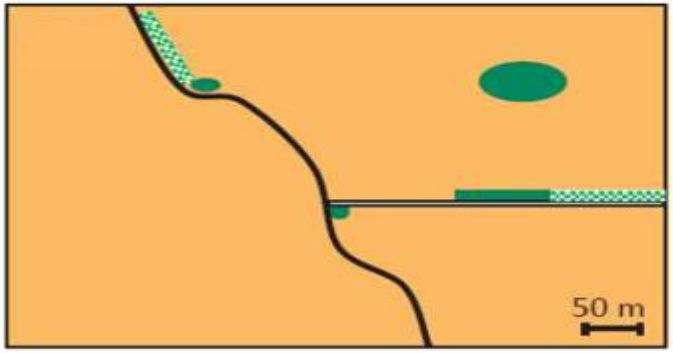
(3) **Der Rückgang an Bestäubern soll umgekehrt werden**
→ **bei Änderungen Landnutzung auf max. 5 % der Fläche versus 95 % weiterhin Intensivnutzung ist keine Trendumkehr zu erwarten**

(4) **Chemische Pestizide sollen um 50 % verringert** werden
→ **mit Konditionalität u. Ökoregelungen Reduktion nur ca. 10 % erwartbar**

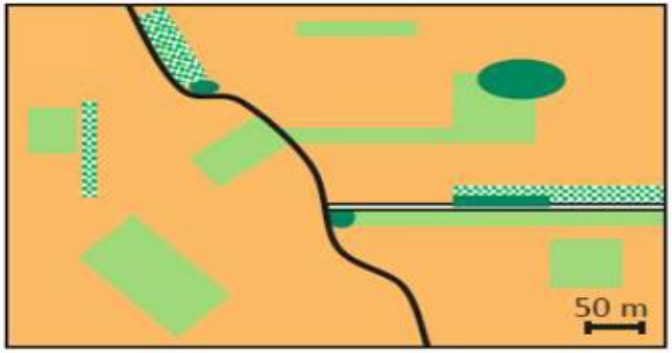
FAZIT: Zielerreichung ist nicht möglich / Programmierung ist nicht adäquat zu EU- u. nationalen Zielen

Wie müssen die Regelungen verbessert werden

Status quo (=Biodiversitäts-arm)



Zielzustand Erreichung Biodiversitätsziele



Bedarfsanalyse:
20 % Ackerfläche
25 % Grünlandflä.
Normallandschaft

Legende:

- Naturschutzflächen, Biotope
- Wegenetz
- Intensive landwirtschaftliche Nutzung
- Extensive landwirtschaftliche Nutzung
- Naturmanagement-Flächen (z. B. Blühstreifen)

nach Oppermann et al. (2019)

Mehrbedarf:
+ 10-15 % Fläche
+ 5 – 10 % Fläche
gesamt 20 – 25 % Fläche

Wirksame Grüne Architektur

Konditionalität - ~~3 %~~ Brache im Ackerland → **7 % Ackerland + 7 % Grünland** - Grünlanderhaltung (max. ~~5 %~~ Rückgang tolerabel) → **max. 1 % + Tabukulissen**
Eco-Schemes 1. Erhöh. des Umfangs der nichtprod. Flä. u. Landschaftselem. über ~~3~~ **7** % der Flä. hinaus 2. Anlage v. Blühstreifen, Blühinseln oder Altgrasstreifen, um die Biodiversität zu erhöhen **3. Anlage Extensivgetreideflächen** ~~3. Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau einschließl. des Anbaus v. Leguminosen mit Mindestanteil v. 10 % der Fläche~~ → **streichen** (ist Intensivnutzung ohne Biodiv.wirkung) 4. Extensivierung von Dauergrünland: weniger Mahd, Düngung oder Weidenutzung (keine konkreten Angaben über Umsetzung) → **konkretisieren: 2 Monate Nichtnutzung Mai+Juni** 5. Weideprämien für Schafe, Ziegen oder Mutterkühe 6. Erhalt von Agroforstsystemen auf Ackerland oder Dauergrünland
Budget für Eco-Schemes -25 % der Direktzahlungsmittel → **Erhöhung auf 30 %**
Umschichtung in 2. Säule - Erhöhung auf 10 % (2023) bis 15 % (2027) ohne spez. Zweckbindung → **Zweckbindung**

Umsetzung Wirksame Grüne Architektur

(1) Konditionalität deutlich stärken

→ Gleichbehandlung von Ackerland und Grünland

→ 7 % Ackerland, 7 % Grünland

→ schlagbezogen für Schläge ab 5 ha Größe

(2) Öko-Regelungen als Paketlösung in die Fläche bringen

Budget 25 % = 65 € /ha, 30 % = ca. 80 € /ha

Für Landwirte Paketlösung mind. 6.000 € bis max. 12.000 € /100 ha,

→ Auswahl der Maßnahmen nach Katalog

→ Wenige, aber sehr effektive und flächenrelevante Maßnahmen

→ mind. 10 % der Ackerfläche und 10 % der Grünlandfläche

(3) Kollektive Umsetzung / Beratung / Übertragbarkeit ins Folgejahr

Zusammenfassung / Ausblick

1. **Biodiversitäts- und Umwelt-Maßnahmen müssen massiv in die Fläche gebracht werden – in- und off-crop!**
   (sonst keine oder nur minimale, kaum messbare Effekte)

2. **In der Grünen Architektur gibt es hierzu zwei sehr gute Instrumente - die Konditionalität und die Eco-Schemes**
   (Eco-Schemes einfach, aber wirkungsvoll und flächenwirksam gestalten!)

3. **Kooperationen und umfangreiche Umsetzung sollten belohnt werden**

4. **Monitoring, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit sind elementar, um Akzeptanz zu schaffen und Effekte aufzuzeigen** (und Vertrauen rückzugewinnen)

5. **Last not least: Neuerungen als Chance begreifen …**

Dreiklang aus
1. **den richtigen Maßnahmen**
2. **in ausreich. Flächenumfang**
3. **für Landwirte attraktiv (rentabel & praktikabel)**

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen: *oppermann@ifab-mannheim.de*